

General-Anzeiger

🏠 > Bonn > Beuel > Bonn-Beuel: Gefahr durch engere Straße?

 Gefahr durch Straßenverengung in Beuel

„Was meinen Sie, wie die hier durchballern!“

Beuel · Bei ihrer Erschließung ist auf der Burghofstraße in Niederholtorf ein Gehweg angelegt worden, der aber genau gegenüber einer neuen Verkehrsinsel endet. Kommunalpolitiker fürchten, dass es dort künftig zu gefährlichen Situationen kommen könnte.

29.01.2025 , 06:41 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Kommunalpolitiker und Anwohner sehen Probleme bei einer Straßenverengung in Beuel.

Foto: Benjamin Westhoff



Von Sascha Stienen

Redakteur Bonn

Eine Baustelle auf der Burghofstraße in Niederholtorf beschäftigt am Mittwoch, 29. Januar, die Beueler Bezirksvertretung. Die CDU-Fraktion hat einen Dringlichkeitsantrag gestellt, um eine durch den Ausbau der Straße

entstandene Gefahrenstelle wieder zu beseitigen.

Das Ganze klingt für den Stadtverordneten Reiner Burgunder (CDU) nach einer Fehlplanung, denn eigentlich sollte der neue Gehweg gegenüber den zwei Doppelhäusern am Ende des Ortes die Sicherheit für Fußgänger erhöhen. Wie Burgunder aber nun bei einer Ortsbesichtigung mit Bezirksbürgermeister Guido Pfeiffer (Grüne) und dem Bezirksverordneten Volker Schwab (CDU) feststellte, entsteht durch die dem Ende des Gehweges gegenüberliegende kleine Insel eine gefährliche Engstelle. Eine Befürchtung der Abgeordneten: Die Busse der Linien 537 und 636 könnten dort künftig beim Durchmanövrieren auf den Gehsteig geraten und Fußgänger gefährden.

Nicht nur die Kommunalpolitiker fragen sich, warum die Stadt den Gehweg auf der Seite der Verkehrsinsel nicht zumindest bis zur Bushaltestelle weitergeführt hat, sondern ihn auf beiden Seiten ausgerechnet auf dieser Höhe enden lässt. Die Vorsitzende des Bürgervereins Holtorf-Ungarten, Elisabeth Schmid, hätte gerne einen Fußgängerweg, der wenigstens bis zur nächsten Haltestelle reicht. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf einen mehr als zehn Jahre alten Bürgerantrag des Bürgervereins, den Gehweg von der Burghofstraße über die Ungartenstraße bis zur Löwenburger Straße auszubauen.

Kommunalpolitiker: 3,25 Meter breite Durchfahrt ist eine Gefahr

In der jetzigen Form stellt die schmale, etwa 3,25 Meter breite Durchfahrt an der Verkehrsinsel nach Ansicht der Kommunalpolitiker eine Gefahr dar. „Da kommt der Bus mit Ach und Krach durch“, meint Bezirksverordneter Schwab. Außerdem bestehe die Gefahr, dass der Bus über den Kanaldeckel in dem Streifen neben dem Bürgersteig fahren werde, sodass die dadurch verursachten Erschütterungen sogar im Haus gegenüber zu spüren seien.